



Newsletter

der Chinesischen Botschaft in Deutschland

– Januar 2022 –

Grußwort des Botschafters

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Vertrauen, Zuversicht und Hoffnungen blicken wir in das Jahr 2022. Wir dürfen auf ein wichtiges Jahr in den bilateralen Beziehungen und in der olympischen Geschichte gespannt sein.

Schon der erste Monat steckt voller Highlights in den bilateralen Beziehungen zwischen China und Deutschland. Ministerpräsident Li Keqiang telefoniert mit Bundeskanzler Olaf Scholz, und Staatsrat und Außenminister Wang Yi trifft sich virtuell mit Außenministerin Annalena Baerbock. China und Deutschland sind sich einig darin, die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern - auch im Kontext des 50-jährigen Jubiläums der diplomatischen Beziehungen - weiterhin zu vertiefen. Es wurde beiderseits noch einmal hervorgehoben, dass die China-EU-Kooperation unentbehrlich ist, wie es die neuen wirtschaftlichen Statistiken erneut gezeigt haben.

Der Countdown läuft. In wenigen Tagen beginnen in Beijing die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022. Die Vorbereitungen dafür sind abgeschlossen. Athleten aus aller Welt treffen in China ein. China ist zuversichtlich, eine kompakte, sichere und erfolgreiche Olympiade in diesen Zeiten der Pandemie zu bieten. Ein kleines Geheimnis darf ich hier schon vorab verraten: Den Medaillengewinnern werden keine frischen Blumen überreicht, sondern handgestrickte Blumensträuße aus Wolle.

Im Vorfeld des chinesischen Neujahrs wünsche ich Ihnen auch im Namen von meinen Kolleginnen und Kollegen ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr des Tigers!

Mit freundlichen Grüßen

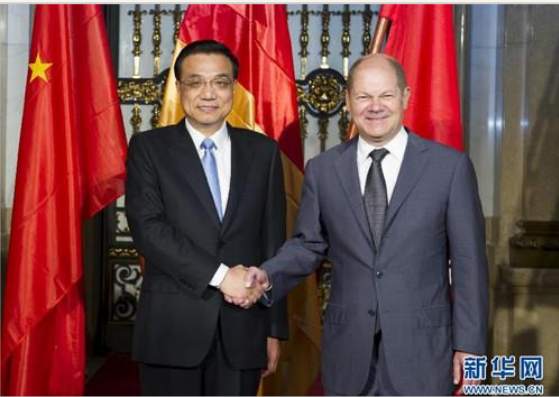
Wu Ken

Botschafter Chinas in Deutschland



China – Deutschland - EU

Li Keqiang: Chinesisch-deutsche Zusammenarbeit vorteilhaft für beide Seiten, Europa und die Welt



In einem Telefongespräch mit Bundeskanzler Olaf Scholz sagte der chinesische Ministerpräsident Li Keqiang, dass die gute Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland nicht nur für ihre beiden Länder von Vorteil sei, sondern auch für die Beziehungen zwischen China und Europa und für die ganze Welt. Beide Staaten seien bedeutende Volkswirtschaften, Unterstützer des Multilateralismus und Pioniere des Freihandels. Li brachte Chinas Wunsch für baldige Regierungskonsultationen zum Ausdruck, mit denen man das jeweilige Umfeld für Unternehmen und Investoren beider Länder verbessern wolle. Es gäbe noch viel Kooperationspotenzial. Der diesjährige 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen sei ein guter Anlass, um das Vertrauen zu vertiefen. Bundeskanzler Scholz bekräftigte seinerseits gegenüber Ministerpräsident Li Deutschlands Interesse an guten bilateralen Beziehungen und er maß der Zusammenarbeit mit China große Bedeutung bei.

Mehr dazu finden Sie hier.

Wang Yi trifft virtuell Annalena Baerbock



Am 20. Januar 2022 fand ein virtuelles Treffen zwischen Staatsrat und Außenminister Wang Yi und der neuen deutschen Außenministerin Annalena Baerbock statt. Wang Yi unterstrich, dass in den vergangenen 50 Jahren eine strategische Partnerschaft mit gegenseitigem Respekt und zum beiderseitigen Nutzen zwischen den beiden Ländern gewachsen sei und dass man sie weiter ausbauen wolle. Dazu beschlossen die beiden Amtskollegen, den Konsens umzusetzen, den die jeweiligen Staatschefs in Gesprächen zuvor erzielt hatten. Wang Yi hob hervor, dass den chinesisch-deutschen Beziehungen eine Vorreiterrolle zukomme, da sie die Unterschiede in den Gesellschaftssystemen für eine Win-Win-Kooperation überwunden haben. Zu den weiteren Gesprächsinhalten gehörte die China-EU-Handelsbeziehung und die Nuklearfrage im Iran.

Handel und Investitionen zwischen China und der EU wachsen



Trotz der Pandemie sind der Handel und die Auslandsinvestitionen zwischen China und der EU gestiegen. Von Januar bis September beliefen sich chinesische Direktinvestitionen in der EU auf 4,99 Mrd. US-Dollar, das entspricht einem Anstieg von 54 % gegenüber dem Vorjahr. Ein Bericht des Chinesischen Rates für die Förderung des internationalen Handels (CCPIT) weist aber auch auf Probleme hin wie Handelsprotektionismus und Diskriminierung seitens der EU gegenüber chinesischen Unternehmen.

China-Europa Frachtzüge stabilisieren die kontinentalen Lieferketten



Während Corona seit fast 2 Jahren negative Auswirkungen auf den Frachtverkehr zur See und auf dem Luftweg hat, ist die Zahl der chinesisch-europäischen Güterzüge auf ein Rekordhoch gestiegen und hat so die Versorgung der Menschen und die Stabilität der Lieferketten sichergestellt. 2021 verkehrten 15.000 Güterzüge des China-Europa-Express und transportierten 1,46 Millionen Container. Inzwischen sind 180 Städte in 23 Ländern auf dem eurasischen Kontinent über das Schienennetz miteinander verbunden.



Botschaft veröffentlicht das Logo für das 50-jährige Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und Deutschland

Mit Blick auf das Jahr 2022, in dem sich die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und Deutschland zum 50. Mal jährt, hat die chinesische Botschaft ein eigenes Logo für das Jubiläum entworfen und es jetzt veröffentlicht.

Im Fokus: Beijing 2022

Xi Jinping trifft sich mit dem IOC-Präsidenten Thomas Bach



Am 25. Januar traf Staatspräsident Xi Jinping mit Thomas Bach, dem Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), zusammen. Xi hieß Bach zur Feier des Frühlingsfestes in China willkommen und erklärte, dass die Olympischen Winterspiele nach 6 Jahren Vorbereitungszeit startklar seien. China werde der Welt eine kompakte, sichere und spannende Olympiade präsentieren. Zum ersten Mal seit dem Ausbruch der Pandemie findet ein globales Sportereignis wie geplant statt. Das sei ein Beispiel für die Umsetzung des neuen olympischen Mottos: „Schneller, höher, stärker - gemeinsam“. Auch wenn China alle seine Möglichkeiten für ein Gelingen der Spiele genutzt habe, wäre das ohne Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft nicht gelungen.

Präsident der UN-Vollversammlung nimmt an Eröffnung der Olympischen Winterspiele teil



Der Der Präsident der Generalversammlung der UN, Abdulla Shahid, wird an der Eröffnung der Olympischen Winterspiele 2022 in Beijing und am Fackellauf teilnehmen. Abdulla Shahid appellierte an alle UN-Mitgliedsstaaten, den „Olympischen Frieden“ im Rahmen einer entsprechenden Resolution der 76. Vollversammlung einzuhalten. Die von China, IOC und 173 anderen Ländern gestellte Resolution ruft dazu auf, die Tradition des Olympischen Waffenstillstands von 7 Tagen vor bis 7 Tage nach den Olympischen Spielen 2022 einzuhalten. Neben dem Präsidenten der UN-Generalversammlung haben unter anderem Generalsekretär Antonio Guterres und Staatsoberhäupter und Regierungschefs von Russland, Kambodscha, Singapur, Polen und Luxemburg ihre Teilnahme bekannt gegeben.

Olympisches Dorf setzt den geschlossenen Managementkreislauf in Kraft



Das Olympische Dorf hat vor dem Einzug der Athleten am 23. Januar den geschlossenen Managementkreislauf in Kraft gesetzt. **Das heißt, die Maßnahmen zur Epidemieprävention wurden verschärft.** Davon hängt der Erfolg der Spiele ab. Alle Mitarbeiter haben die Anlage bereits vor Wochen betreten und eine Boosterimpfung erhalten. Die Anzahl der Zuschauer ist begrenzt, sie müssen eine Auffrischungsimpfung haben, 2 PCR Tests vorweisen und dürfen 14 Tage vorher keinen Kontakt mit Infizierten gehabt haben. Zahlreiche Delegationen sind bis zum Redaktionsschluss des Newsletters bereits im Olympischen Dorf eingetroffen und haben dort die Vorbereitungen begonnen.

Medaillengewinner der Olympischen Winterspiele Beijing erhalten Blumensträuße aus Wolle



Statt wie bisher frische Blumen erhalten die Medaillengewinner bei den Olympischen Winterspielen in Beijing 2022 handgestrickte Blumensträuße aus Wolle. **Das ist Teil des grünen Konzepts der Spiele und schafft gleichzeitig Arbeitsplätze.** Mit der Herstellung von 1.251 Sträußen nach traditioneller Shanghaier Stricktechnik werden Handwerksbetriebe in dieser Stadt aber auch soziale Projekte für Frauen mit Behinderung in der Provinz betreut. Jede Blume hat eine Bedeutung - und der Strauß wird niemals verwelken.

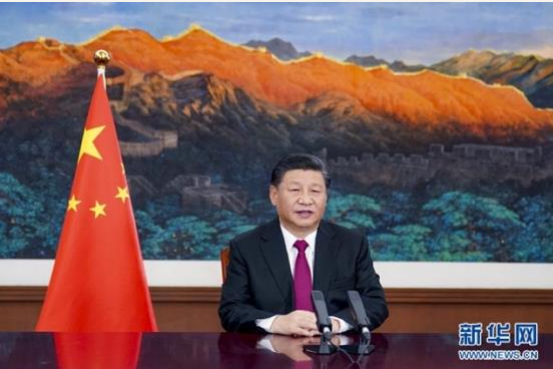
Chinesische Athleten sichern sich 188 Plätze



Mit Abschluss der Qualifikationwettkämpfe für die Olympischen Winterspiele 2022 hat sich das Team China in 96 Disziplinen 188 Plätze gesichert. Insgesamt 168 chinesische Athleten werden zwischen dem 4. und 20. Februar in den drei Wettkampfbereichen antreten. Neben den Athleten für Shorttrack-Events, Eiskunstlauf, Eistanz, Curling, Eishockey, Rodeln und den Skiwettkämpfen wird dieses Jahr der 17-jährige Su Yiming der erste chinesische Snowboarder sein, der am olympischen Big-Air-Wettbewerb teilnimmt.

Chinas Außenpolitik

Xi Jinping in Davos: Über die Fragen der Zeit



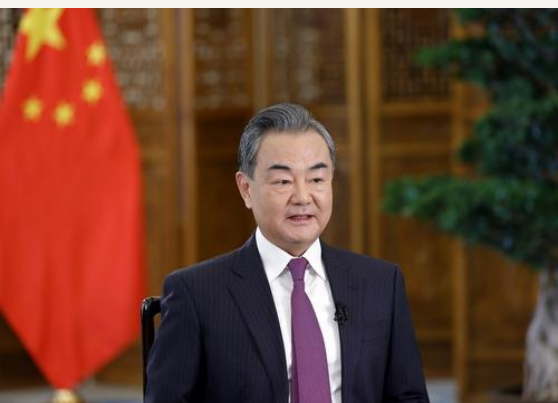
Auf Einladung des Gründers und geschäftsführenden Vorsitzenden des Weltwirtschaftsforums, Klaus Schwab, nahm Chinas Staatspräsident Xi Jinping zum zweiten Mal an dem Treffen in Davos teil und hielt am 17. Januar per Videokonferenz eine Rede. **Er legte Chinas Standpunkt zum Multilateralismus und zur Globalisierung der Weltwirtschaft dar.** Erneut unterstrich er, dass die Menschheit eine Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft, mit integrierten Interessen und Interdependenz geworden sei.

Xi Jinping spricht sich für engere Kooperation zwischen China und Zentralasien aus



Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping leitete am 25. Januar per Videolink ein Gipfeltreffen zum 30. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und den fünf zentralasiatischen Ländern Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan. **In seiner Rede warb Xi für noch engere Zusammenarbeit.** China werde die 5 Länder dabei unterstützen, ihren individuellen Entwicklungsweg zu gehen sowie ihrer Souveränität, Unabhängigkeit und territoriale Integrität zu wahren.

Chinas Außenpolitik 2021 im Rückblick: Wang Yi im Interview



Ende Dezember 2021 gab Staatsrat und Außenminister Wang Yi der Nachrichtenagentur Xinhua ein ausführliches Interview über die internationale Lage und Chinas Außenpolitik im zurückliegenden Jahr. **Dabei bezeichnete er 2021 als ein Jahr, das mit seinen Turbulenzen in die Geschichte eingehen werde.** Er bezog sich u.a. auf die Corona-Pandemie, die Unruhen in den USA, Afghanistan und das Wiederaufleben einer Mentalität des Kalten Krieges. Wang Yi ging in seiner Jahresbilanz detailliert auf die Entwicklungsfortschritte Chinas und Erfolge bei der internationalen Zusammenarbeit ein.

China begrüßt gemeinsame Nuklearerklärung der ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrats



Der chinesische Vizeaußenminister Ma Zhaoxu hat die gemeinsame und erste Erklärung ihrer Art vom 4. Januar der Staats- und Regierungschefs der fünf Atomwaffenstaaten, China, Frankreich, Russland, Großbritannien und die USA, zur Verhinderung eines Atomkriegs und zur Vermeidung eines Wettrüstens begrüßt. In der Erklärung bekräftigen die fünf Länder, dass keine ihrer Atomwaffen gegeneinander oder gegen einen anderen Staat gerichtet seien und dass niemand einen Atomkrieg führen dürfe oder gewinnen könne.

Hier finden Sie weitere Informationen.

Erste Hilfslieferung an Tonga kam aus China



Das Chinesische Rote Kreuz hat Tonga 100.000 US-Dollar als humanitäre Hilfe zur Verfügung gestellt. Über ihre Botschaft in Tonga hat die chinesische Regierung Hilfsgüter wie Trinkwasser und Lebensmittel im Wert von 280.000 RMB geliefert. China bemüht sich weiterhin, zu helfen. Der stellvertretende Premierminister von Tonga bedankte sich bei der chinesischen Regierung und sagte, es handele sich um die erste Lieferung von Hilfsgütern, die Tonga nach der Katastrophe erhalten habe.

China und der Iran setzen Kooperationsplan um



China und der Iran haben angekündigt, mit der Umsetzung eines umfassenden Kooperationsplans zwischen beiden Ländern zu beginnen und die iranische Nuklearsituation zu klären. Bei einem Treffen mit dem iranischen Außenminister Hossein Amir Abdollahian sagte der chinesische Staatsrat und Außenminister Wang Yi, China werde den Iran weiterhin mit Impfstoffen versorgen und kritisierte den einseitigen Rückzug der USA aus dem Gemeinsamen Umfassenden Aktionsplan (JCPOA).

Chinas Wirtschaft

Chinas BIP wächst 2021 um 8,1 Prozent

Im zurückliegenden Jahr zeigte Chinas Wirtschaft trotz aller Herausforderungen wie der Corona-Epidemie ein solides Wachstum. **Nach Angaben des Staatlichen Amtes für Statistik** wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr um 8,1% auf 114,37 Billionen Yuan (18 Billionen US-Dollar) und erreichte damit das Ziel der Regierung von „über 6%“. Das durchschnittliche Zweijahreswachstum betrug 5,1%. Die chinesische Wirtschaft hat damit im Jahr 2021 ihren stabilen Aufschwung fortgesetzt.



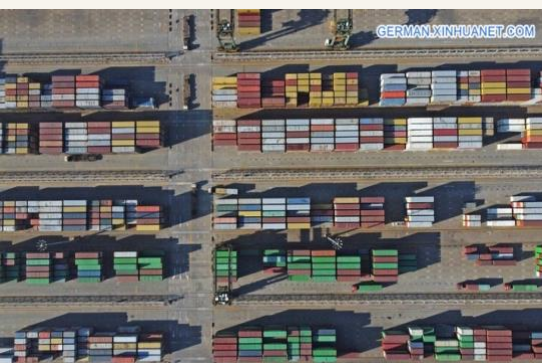
Ausländische Direktinvestitionen in China steigen 2021 auf Rekordhoch

Laut offiziellen Angaben stiegen die Ausländischen Direktinvestitionen in China (FDI) im vergangenen Jahr um 14,9% im Vergleich zum Vorjahr auf ein neues **Rekordhoch von 1,15 Billionen Yuan**. In US-Dollar umgerechnet stieg der Zufluss im Vergleich zum Vorjahr um 20,2% auf 173,48 Milliarden US-Dollar. Im Vordergrund stehen dabei die Hightech-Industrie und der Dienstleistungssektor. Investitionen aus den Ländern der Neuen Seidenstraße-Initiative (BRI) und der ASEAN stiegen um 29,4% bzw. 29%.



Chinas Außenhandel in 2021: Neuer Höchststand

Zum ersten Mal hat Chinas Außenhandel die 6 Billionen US-Dollar Marke überstiegen. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Warenhandel um 1,4 Billionen US-Dollar und erreichte im Jahr 2021 insgesamt 6,05 Billionen US-Dollar. Die Importe und Exporte Chinas mit den drei wichtigsten Handelspartnern - der ASEAN, der EU und der USA - stiegen jeweils um 19,7%, 19,1% bzw. 20,2%, während der Handel mit Japan und Südkorea um 9,4% bzw. 18,4% zunahm. Der Handel mit den BRI-Staaten stieg durchschnittlich um 23,6%.



24 Städte mit einem BIP von über einer Billion Yuan auf chinesischem Festland



Der Neuzugang im Jahr 2021 auf der Liste der Städte mit einem BIP von über 1 Billion Yuan (157 Milliarden US-Dollar) heißt Dongguan. Inzwischen finden sich 24 Städte auf dieser Liste. Ihnen kommt eine besondere Bedeutung bei der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas zu und sie stehen für die Widerstandskraft und Vitalität der chinesischen Wirtschaft auch in Pandemiezeiten. 2006 hatte Shanghai als erste Stadt die 1-Billion-Yuan-Marke geknackt. 2021 hat Beijing dann als Erste die 4-Billionen-Yuan-Grenze überschritten.

China führend bei Forschung zu sauberer Energie



Das niederländische Informationsanalyseunternehmen Elsevier hat in seinem Bericht über den Stand der weltweiten Forschung im Bereich saubere Energie China als einen weltweiten Schwerpunkt auf diesem Gebiet bezeichnet. China hat seit 2001 mit ca. 400.000 Arbeiten zum Thema saubere Energie weltweit die meisten Arbeiten veröffentlicht und bei der Zahl der Patente in dem Bereich 2012 die USA und 2014 Japan überholt. Fast die Hälfte der weltweiten Patente zu sauberer Energie kamen 2021 aus China.

Nutzung des digitalen Yuan nimmt zu



Nachdem die wichtigsten Handy-Apps des Landes eine Verbindung mit der E-Yuan-App hergestellt haben, die von der Zentralbank, People's Bank of China, entwickelt wurde, sind die Zahlungen mit der digitalen Währung in China innerhalb weniger Tage explosionsartig angestiegen. Anbieter wie Meituan gaben an, dass die Anzahl der Zahlungen in E-Yuan um 42,7% und der Transaktionswert um 64,4% gestiegen seien. Die Zahl der Meituan E-Yuan Geldbörsennutzer erhöhte sich um das Zwanzigfache.

Facetten Chinas

Jede zweite COVID-19-Impfdosis weltweit wird in China produziert



Die „Kluft bei der Immunisierung“ zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern wird immer größer. China hat als erstes Land eine Initiative für internationale Zusammenarbeit zur weltweiten Verteilung von Impfstoffen ins Leben gerufen und im Jahr 2021 mehr als 120 Ländern und internationalen Organisationen über zwei Milliarden Dosen Impfstoff zur Verfügung gestellt. Somit hat China mehr Impfstoffe ins Ausland geliefert als jedes andere Land und jede zweite Corona-Impfdosis weltweit wurde in China hergestellt.

Digitales Erbe löst heftige Debatte in China aus



2021 hat Apple ein Digitales Vermächtnis eingeführt, mit dem die persönlichen Daten eines Users im Todesfall an Hinterbliebene übertragen werden können. Ein ähnliches Konzept bietet in China der **„Intelligente Sarg“** per Flash Laufwerk an. Über diese Art des digitalen Erbes, dessen Vorteile und Risiken ist eine lebhafte Diskussion entstanden. Gerade junge Menschen haben damit begonnen, ihre virtuellen Vermögenswerte im Testament zu erwähnen. Dabei ist die Rechtslage noch unklar.

Chinas Buchmarkt verzeichnet leichtes Wachstum



Chinesen lesen gerne und viel. Das bestätigen die aktuellen Zahlen des Buchhandels, der sich seit Jahren und trotz Schwankungen während der Pandemie eines moderaten Wachstums erfreut. Der Internet-Buchmarkt kletterte gegenüber 2020 um 1% auf 77,5 Milliarden Yuan und der stationäre Buchhandel um 4,09% auf 21,2 Milliarden Yuan. Auffällig ist ein gegenläufiger Trend der Marktsegmente. Während Belletristik, Lifestyle, Freizeit und Sozialwissenschaften zulegten, gaben die übrigen Bereiche etwas nach.

Neue „Haustierrasse“ erregt Aufsehen in Shanghai



Ein Video im Internet erregte großes Aufsehen, das eine Frau mit einem Hund auf dem People's Square in Shanghai zeigte: Sie geht mit einem Roboter-Hund spazieren. Das maschinelle Haustier mit dem Namen Go1 wurde im Juni 2021 vom chinesischen Start-up-Unternehmen Unitree auf den Markt gebracht und ist für 16.000 Yuan (2.512 US-Dollar) frei erhältlich. Ursprünglich baute Unitree nur Roboter für die Industrieanwendung, bietet aber inzwischen 3 Modelle für den Verbrauchermarkt an.

Xinjiang: Entwicklungsplan für Frauen und Kinder



Die Uighurische Autonome Region Xinjiang hat weitere Pläne zur Förderung von Frauen und Kindern vorgestellt. Mithilfe von 180 Wohlfahrtsmaßnahmen soll die soziale Situation und Entwicklung von Frauen und Kindern aus städtischen und ländlichen Gebieten verbessert werden. Bisher wurden bereits große Erfolge bei der Reduzierung der Müttersterblichkeitsrate erzielt, die geschlechtsspezifische Diskriminierung am Arbeitsplatz weitgehend beseitigt sowie die Lohngleichheit zwischen Männern und Frauen umgesetzt.

[Lesen Sie mehr dazu hier.](#)

Tibet: Teeanbau beflügelt Wirtschaft



In der Gegend der autonomen tibetischen Präfektur Ganzi auf eine Höhe von mehr als 2.900 Metern sind der landwirtschaftlichen Entwicklung natürliche Grenzen gesetzt. Aber der Ort liegt an der ehemaligen „alten Teehandelsstraße“ und ist verkehrstechnisch gut angeschlossen. Man hat sich daher auf die Tradition besonnen, den Teebau öffentlich gefördert und neue Vertriebswege geschaffen. Heute gibt es dort 74.800 über 100 Jahre alte Teebäume, die den Bauern eine solide Existenzgrundlage liefern.

[Hier finden Sie weitere Informationen.](#)

Außenansicht

2022 Trust Barometer: China 83%, USA 43%



Das Vertrauen der Öffentlichkeit in die westlichen Regierungen ist auf einen neuen Tiefpunkt gesunken. Grund dafür ist der Umgang mit der Pandemie und weit verbreiteter wirtschaftlicher Pessimismus, wie eine weltweite Umfrage ergab. Demgegenüber stiegen die Vertrauenswerte insbesondere in China. Zu diesem Ergebnis kommt das *Edelman Trust Barometer 2022*, das seit zwei Jahrzehnten Menschen zum Vertrauen in ihre Regierungen, Medien, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen befragt. Die größten Verlierer des öffentlichen Vertrauens im letzten Jahr waren Institutionen u.a. in Deutschland mit einem Rückgang um 7 Punkte auf 46% und die Vereinigten Staaten mit 43% (-5). Im Gegensatz dazu stieg das öffentliche Vertrauen in die Institutionen in China um 11 Punkte auf 83% und in den Vereinigten Arabischen Emiraten auf 76% (+9).

[Download Edelman Trust Barometer 2022](#)

Die Haltung der EU gegenüber China ist politisch motiviert, nicht moralisch



In einem Interview mit der *Global Times* äußert sich die irische Politikerin und Mitglied des Europäischen Parlaments Clare Daly kritisch über die Haltung der EU gegenüber China. Sie spricht über die Einflüsse von US-Interessengruppen auf die Meinungsbildung ihrer Kollegen, von eigenen geopolitischen Machtbestrebungen der EU und von Doppelmoral im Umgang mit Menschenrechten. Beispielsweise habe die EU das Referendum für die Unabhängigkeit Kataloniens als eine interne Angelegenheit Spaniens betrachtet, gestehe aber China nicht die gleichen Rechte zu. Sie rügt zudem die ablehnende Haltung des EU-Parlaments zum Investitionsabkommen sowie dessen Position zu Litauen, Taiwan sowie Xinjiang und konstatiert das Messen mit zweierlei Maß.

[Zum Interview mit Clare Daly gelangen Sie hier.](#)

Die Neue Seidenstraßeninitiative (BRI): Bericht der UN-ESCAP und Kommentar eines deutschen Journalisten der *Macao Post Daily*



Die Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik der Vereinten Nationen (UN-ESCAP) hat einen Bericht veröffentlicht unter dem Titel: Neue Seidenstraßeninitiative für nahtlose Konnektivität und nachhaltige Entwicklung in der asiatisch-pazifischen Region. Darin wird die Belt and Road Initiative (BRI) als eine "langfristige, korridorbasierte, transkontinentale Entwicklungsstrategie für eine verstärkte globale wirtschaftliche Zusammenarbeit und Integration" gelobt, die auf eine Initiative von Xi Jinping aus dem Jahre 2013 zurückgeht. Die Studie untersucht mit Blick auf die Agenda 2030 die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimensionen der BRI und zeigt die Fortschritte bei Entwicklung und Umweltschutz ebenso wie ihren positiven Einfluss auf Gerechtigkeit und Integration. Die UN-ESCAP schätze, dass die BRI bis zum Jahr 2030 einen Wohlstandsgewinn von etwas 1,6 Billionen US-Dollar erzeugen wird.



Zu einem ebenso positiven Ergebnis kommt Harald Brüning, der Herausgeber der *Macao Post Daily*. Er bezieht sich in einem Editorial auf den jüngsten Bericht des Beirats des BRI Forums für internationale Zusammenarbeit (BRF, Ein Gremium aus internationalen hochrangigen Politikern und Experten), in dem es u.a. heißt, dass die BRI eine qualitativ hochwertige Kooperation sei, die von den Grundsätzen umfassender Konsultationen, gemeinsamer Anstrengungen und geteilter Vorteile, dem Ansatz einer offenen, grünen und sauberen Zusammenarbeit und dem Streben nach einem hohen Standard, einer auf den Menschen ausgerichteten und nachhaltigen Entwicklung getragen wird. Er empfiehlt den Bericht mit dem Titel "High-Quality Belt and Road Cooperation: Partnership and Connectivity" jedem, der sich für Chinas Außenpolitik interessiert, zur Lektüre.

[Zum Download der UN-ESCAP-Studie](#)

[Hier geht es zum Beitrag von Harald Brüning.](#)

Zahl des Monats



7,8%

2020 macht die digitale Wirtschaft 7,8% des gesamten BIP Chinas aus. Der neu bekannt gegebene Aktionsplan zur Digitalen Wirtschaft sieht vor, dass diese Zahl schon 2025 auf 10% erhöht werden soll. Dabei will man die digitale Infrastruktur und Dienstleistungen noch verbessern und das Rechtssystem dafür noch vervollständigen.

Ort des Monats



Chongli (Zhangjiakou)

Im Bezirk Chongli der Stadt Zhangjiakou befindet sich das National Ski Jumping Centre, eine der Austragungsstätten der Olympischen Winterspiele 2022. Chongli ist nun ein optimales Urlaubsziel für Wintersport-Liebhaber. Alina, eine deutsche Studentin, erzählt von ihrem Erlebnis in Chongli.

[Hier gelangen Sie zum Videobeitrag von Alina.](#)

Neues aus der Botschaft

Botschafter Wu Ken im Interview mit der Zeitung *Behörden Spiegel*

Unter der Überschrift „Respekt gehört zur Völkerverständigung“ veröffentlichte der *Behörden Spiegel* ein Interview mit Botschafter Wu Ken. Botschafter Wu hat in Frankfurt studiert sowie die Hälfte seines beruflichen Lebens in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden verbracht: „Ich kann daher sagen, dass ich mich mit Deutschland und Europa in besonderer Weise verbunden fühle.“ Er lässt die wichtigsten politischen Ereignisse sowie die bilaterale Entwicklung Revue passieren und hebt die besonderen Qualitäten der chinesisch-deutschen Beziehungen hervor. Enge Wirtschafts- und Handelsbeziehungen, Interessengemeinschaft und strategische Partnerschaft - das zeichnet auch unter guten Freunden auch mal Meinungsunterschiede geben kann.

Das ganze Interview lesen Sie hier.

Zusammenarbeit ist die richtige Wahl für die Entwicklungstrends dieser Zeit

Botschafter Wu Ken schreibt in einem *CGTV* Beitrag, wie es China und Deutschland in der seit 50 Jahren bestehenden diplomatischen Beziehung geschafft haben, ihre gemeinsamen Interessen und Stärken zu vereinen und eine für beide Seiten vorteilhafte Win-Win-Situation aufzubauen. Er geht dabei auf die besonderen Charaktereigenschaften beider Länder ein und hebt die Fähigkeit zum pragmatischen Denken ebenso hervor, wie die Bereitschaft, Unterschiede im Geiste des gegenseitigen Respekts zu überbrücken. Wie gut und tragfähig die Beziehungen tatsächlich sind, beweise die Corona-Krise. Künftig werde China sich auch noch weiterhin öffnen. Das zeige sich bereits an der neuen Negativliste, die jetzt die vollständige ausländische Beteiligung bei der Herstellung von Autos in China gestattet.

Hier gelangen Sie zu dem Beitrag.

Seite 10 | Diplomatenspiegel | Behörden Spiegel / Januar 2022

Respekt gehört zur Völkerverständigung

Ein Gespräch mit dem Botschafter Chinas in Berlin Wu Ken

Respekt der Botschaft

Wu Ken ist Botschafter der Volksrepublik China in Berlin. Er ist seit 2017 in Deutschland. Er hat in Frankfurt studiert und die Hälfte seines beruflichen Lebens in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden verbracht. Er ist ein Experte für die Beziehungen zwischen China und Europa.



Respekt der Botschaft

Wu Ken ist Botschafter der Volksrepublik China in Berlin. Er ist seit 2017 in Deutschland. Er hat in Frankfurt studiert und die Hälfte seines beruflichen Lebens in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden verbracht. Er ist ein Experte für die Beziehungen zwischen China und Europa.


Wu Ken ist Botschafter der Volksrepublik China in Berlin. Er ist seit 2017 in Deutschland. Er hat in Frankfurt studiert und die Hälfte seines beruflichen Lebens in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden verbracht. Er ist ein Experte für die Beziehungen zwischen China und Europa.

CGTN | News | China | World | Politics | Business | Options | Tech & AI | Culture | Sports | Health | Movies | Finance | Video | Live | TV | Radio | Search | Login | Chinese

Opinion | 10:28, 13-Jan-2022

Cooperation is the right choice for this era's development trends

Wu Ken



Cooperation is the right choice for this era's development trends

OP NEWS

Wang Yi calls on China, Turkey to improve mutual trust and support

Beijing promises to host green and sustainable Winter Games

Editor's Note: Decision Makers is a global platform for influential leaders to share their insights on events shaping today's world. Wu Ken is the Chinese ambassador to Germany. This article reflects the author's opinions and not necessarily those of CGTN.

In 2022, amid the COVID-19 pandemic, China and Germany, as two major economies with global influence, played an active role in enhancing the well-being of their people and promoting multipolarization and economic globalization by continuing to focus on pragmatic cooperation as comprehensive strategic partners. As President Xi Jinping has often stressed during his meetings with German leaders, mutual benefits and win-win results are the cornerstones of Sino-German relations and the most prominent features of Sino-German cooperation.

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

newsletter.botschaftchina@gmail.com

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Fotoquellen: Xinhua / People's Daily / CRI / China Daily / unsplash

Der 12-jährige Yu Zhile aus Nanjing ist nicht nur gut in der Schule, er ist auch ein vielversprechendes junges Talent für Eiskunstlauf. Er ist der erste akkreditierte Eiskunstläufer aus der Provinz Jiangsu.



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin



www.china-botschaft.de



+49 (0) 30-27588 0



@ChinaEmbGermany